

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren des Nationalrates

Sehr geehrte Damen und Herren des Ständerates

Sie verfolgen die Anliegen der Ärzteschaft und dabei unsere spezifischen Anliegen seitens Dermatologinnen und Dermatologen aufmerksam. Herzlichst Danke dafür – es ist für uns zentral, die Grundversorger-Aufgaben weiterhin wahrnehmen zu können und keine weitere Verschlechterung der Rahmenbedingungen zu erfahren. Denn in der Sommersession werden Sie sich erneut mit zwei Volksinitiativen beschäftigen, welche ein gemeinsames Ziel verfolgen: Kosten einsparen und unter anderem die Gesellschaft von den stetig steigenden Krankenkassenprämien entlasten. Eine wirklich nachhaltige Lösung für die steigenden Kosten im Gesundheitswesen zeichnet sich bis heute nicht ab. So schießt beispielsweise die Einführung eines Kostendeckels am Ziel vorbei: Werden Diagnosen und Behandlungen aufgeschoben, so verlängern sich entsprechend Behandlungszeiten und die Situation für Patientinnen und Patienten verschlechtert sich. Das lehnen wir aus medizinischer Sicht ab.

Es gilt stets das übergeordnete Ziel zu verfolgen: Nämlich der garantierte Zugang zu einer hochstehenden medizinischen Versorgung für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz.

Lesen Sie im vorliegenden Sessionsbrief zu den aktuellen Geschäften der Gesundheitspolitik und unseren Argumenten. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Freundliche Grüsse

Prof. Dr. med. Daniel Hohl
Präsident SGDV



Prämien-Entlastungs-Initiative, 21.063

Ständerat – Dienstag, 30. Mai

Insbesondere mit den anfangs dieses Jahres um 6,6 Prozent gestiegenen Prämien besteht mehr denn je Handlungsbedarf. Im Gegensatz zum indirekten Gegenvorschlag des Bundesrates hat die SGK-S entschieden, dass Kantone nicht einen Mindestbeitrag von 5 bis 7,5 Prozent, sondern von 3,5 bis 7,5 Prozent der kantonalen Kosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung für die Prämienverbilligung aufbringen sollen. Wie hoch der Mindestbetrag ausfällt, möchte die Kommission von den 40 Prozent einkommensschwächsten Versicherten des Kantons abhängig machen. Die SGDV unterstützt diese weiteren Auflagen.

Die SGDV betont weiterhin: Zusätzliche Prämienverbilligungen müssen zwingend am richtigen Ort eingesetzt werden – nämlich bei den wirklich Einkommensschwachen und nicht wie dies aktuell häufig der Fall ist beim Mittelstand.

Kostenbremse-Initiative und Gegenvorschlag, 21.067

Nationalrat – Mittwoch, 31. Mai

Die SGDV vertritt weiterhin die Haltung: Die Volksinitiative peilt zwar eine Lösung an, jedoch würden damit die Kosten lediglich in die Höhe getrieben. Bevölkerungswachstum und -alterung, medizinischer Fortschritt und Mengenausweitungen müssten unbedingt in die Überlegung miteinbezogen werden. Die Definition eines Kostendeckels ist nicht zielführend. Auch der dazugehörig diskutierte Gegenvorschlag mit entsprechender Forderung nach behördlichen Tarifkompetenzen stellt kein zielführendes Konzept dar. Auch gemäss Übergangsbestimmungen zur Kostendämpfung mögliche Korrekturen am veralteten TARMED sind weder sinnvoll noch zielführend.

Die SGDV betont: Die Ärzteschaft wartet seit Jahren auf die Bewilligung und Inkraftsetzung des vom Bundesrat auch in der vierten Version noch nicht genehmigten Einzelleistungstarifs TARDOC. Eine rasche Ablösung des veralteten Tarifs TARMED durch den neuen Tarif TARDOC ist dringend nötig.

Podologie: Anerkennung der Leistungen, Mo. 21.3840

Nationalrat – Dienstag, 13. Juni

Fusspflegeleistungen bei Diabetiker/innen durch diplomierte Podologen/innen werden gemäss kürzlicher Verordnungsänderung von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung übernommen. Die SGDV begrüsst das Begehren der Motion, wonach diese Regelung auf weitere Leistungsempfänger/innen ausgeweitet werden soll – nämlich auf Patienten/innen mit einer peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (PAVK). Grundsätzlich gilt für die SGDV: Ist es medizinisch notwendig, so soll der Arzt oder die Ärztin Behandlungen durch diplomierte Podologen/innen anordnen können – und diese Leistungen sollen entsprechend von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung übernommen werden.

Relevante Vorstösse in der Sommersession

Nationalrat

31. Mai

- 21.067 – Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen (Kostenbremse-Initiative). Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag (Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung)

13. Juni

- 21.3795 – Mo. Herzog Verena. Marktrückzüge von bewährten und günstigen Arzneimitteln stoppen. Versorgungssicherheit besser berücksichtigen
- 21.3840 – Mo. Fridez. KVG. Anerkennung der Leistungen, die durch diplomierte Podologinnen und Podologen bei Personen mit symptomatischer peripherer arterieller Verschlusskrankheit erbracht werden

Ständerat

30. Mai

- 21.063 – Maximal 10% des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative). Volksinitiative und Gegenvorschlag
- 20.3770 – Mo. Nationalrat (Sauter). Einführung eines E-Rezepts

Über die SGDV

Die Schweizerische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie SGDV ist die dermatologische Fachgesellschaft der Schweiz und setzt sich gegenüber ärztlichen Fachgremien, der Politik, den Medien und der breiten Öffentlichkeit für die Anliegen von Dermatologinnen und Dermatologen ein.